

Ein Leben für den Flamenco

Gerhard Graf-Martinez wird 60



1975 - Meine erste Andalusienreise. In der Alhambra - außer unser war da niemand. Da standen diese Omaidjen-Stühle ;-) wirklich noch zum Ausruhen.

Beim Guitarrero Antonio Ariza in der C° Gomez, Granada.

1968 - Meine erste Beatband „The Core“

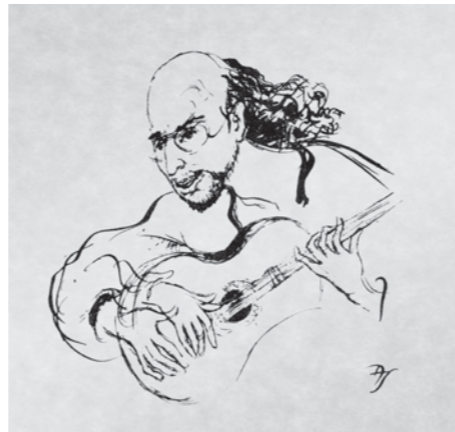


Fotos: Künstlerarchiv

1986 - Konzert mit Ignacio Flores (meine erste Faustino Conde)



1989: Federzeichnung von Alfred Seidel anlässlich eines Konzert im Schorndorfer Rathaus.



Fotos: Künstlerarchiv



1991 - Unsere erste Werbekarte



1997 - Prospekt der Flamencotage



Foto: Lela de Fuenteporado

ANDA gratuliert recht herzlich und lässt Revue passieren, womit Gerhard Graf-Martinez in den zurückliegenden Jahrzehnten die Flamenco-Afficionados in diesem Land bereichert hat.

- Als Autodidakt im weitesten Sinne (sein umfassendes Musikwissen, Gitarrenkompetenz, Flamencowissen und Computerfähigkeiten betreffend) ist er längst weit über Deutschlands Grenzen hinweg als Flamencogitarrenlehrer anerkannt. Er war stets davon beseelt und getrieben neue Ideen zu verwirklichen.
- Als jüngstes von vier Geschwistern 1952 geboren entwickelte er sich bald zu einem Außenseiter in seiner Familie. Schon früh ging er im Zeitgeist der 68er Jahre neue Wege, musikalisch wie politisch. Von der Rockmusik (1968) über die Klassik (1973) kam er zum Studium der Flamencogitarre (1976) in Madrid und Andalusien.
- In seinem Schorndorfer Musikladen betrieb er den bundesweit ersten Flamencoversand. Er besorgte direkt aus Spanien die heißbegehrten, in Deutschland nicht erhältlichen, Flamenco-Neuerscheinungen, -Noten und -Gitarren.
- Mit 23 Jahren wurde Gerhard Vater und gründete eine Familie. In dieser Zeit, Mitte der 70er Jahre, begann er regelmäßig als Gitarrenlehrer zu arbeiten. Es folgten Auftritte mit der Flamencotänzerin und Fotografin Elke Stolzenberg. 1982 gründete er die Flamenco-Jazz-Gruppe „Modo Nuevo“. 1986 veröffentlichte das Stuttgarter Edel-Label die erste Akustikgitarren-CD Deutschlands

- mit „Modo Nuevo“, die ausschließlich mit Eigenkompositionen von Gerhard Graf-Martinez eingespielt wurde.
- Das Göttinger Musikblatt veröffentlichte seine Gitarrenworkshops, die schließlich zur Grundlage seiner mehrsprachigen Flamenco-Gitarrenschule wurden.
- Durch den jahrelangen Platten- und Notenversand bildete sich bundesweit ein beachtlicher Freundeskreis von Flamencogitarrenisten, aus denen sich die Teilnehmer seiner Kurse mit Andrés Batista in Schorndorf (1982-84) und Marbella (1985-87) rekrutierten. Sinn dieser beliebten Kurse in Marbella war es, die Gitarristen direkt an der Quelle des Flamenco in andalusischem Ambiente zu unterrichten.
- 1987 bis 89 war er bundesweit und in der ehemaligen DDR als Duo- Partner von Thomas Fritz (Zupfgeigenhansei) unterwegs, woraus ebenfalls

eine Schallplatte entstand.

- 1990 gründete er in Schorndorf die Gitarrentage, mit der Idee, den Gitarrenschülern parallel in mehreren Kursen ein breites Spektrum an Gitarren-Stilarten anzubieten. Als Dozenten lud er bundesweit seine namhaften Freunde aus Jazz, Klassik, Rock und Blues ein.
- Im gleichen Zeitraum gab er im Ensemble seiner Frau, der Flamencotänzerin Lela de Fuenteporado viele Konzerte, oft mit Workshopangeboten kombiniert. 1994 tourte er mit dem Kathak-Flamenco-Projekt (damals auch ein Novum für Deutschland), bestehend aus dem Lela de Fuenteporado Ensemble und dem Ensemble of Benares durch Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien.

wurden (Handarbeit/kleine Stückzahl) musste nach 13 Jahren der Vertrieb leider eingestellt werden.

- Gerhard Graf-Martinez hat unzählige Konzerte gegeben, alleine und in verschiedenen Flamencoensembles, auf großen und kleinen Bühnen, war in Funk und TV zu sehen, meist zusammen mit seiner Frau Lela. Sie erinnert sich: Er hat mir stets auf die Füße gespielt und mich mit seiner

tar“. Im gleichen Jahr wurde sein Lehrbuch auch in China verlegt. Die im Jahr 2008 erschienene DVD „Gipsy Guitar“ war für den Deutschen Bildungsmedienpreis „digita 2009“ nominiert und erhielt die Comenius-Edu-Auszeichnung der GPI.

- Bis heute erreichen ihn positive Rückmeldungen und Dankschreiben aus aller Welt für seine gelungenen Lehrwerke, die so manchem nach Jahren des vergeblichen Selbststudiums zu erhellenden Erkenntnissen und effektiverem Üben verholfen haben.

Aktuell

2003 - Bei der Arbeit



Fotos: Künstlerarchiv

- 2010 überraschte Gerhard mit FlamencoPer-cusión, einem Software-Insturment für die Musiker-Software Garageband und Logic, das nicht nur von Flamenco-Gitarristen, sondern auch von vielen Tonstudios weltweit gerne verwendet wird. Seit letztem Jahr bietet er Live-Unterricht via Videochat an. Ein persönlicher Unterricht, indem sich Lehrer und Schüler rund um den Globus via Webcam gegenüber sitzen (face-to-face). Was für viele lange Zeit undenkbar war, ein paar Tipps vom Autor des beliebten Lehrwerks persönlich zu bekommen, bzw. bei ihm direkt Unterricht zu nehmen, obwohl der „Meister“ im schwäbischen Urbach und der Schüler in Vancouver, Dallas oder Yokushima sitzt.
- Wir dürfen gespannt sein, womit er uns in Zukunft überraschen wird und wünschen ihm weiterhin gutes Gelingen! Wer sich selbst einen Eindruck über sein umfangreiches Werk verschaffen möchte, besuche seine Website: www.graf-martinez.com

- Musik über die Bühne getragen. Diese gelungene Verschmelzung von Musik und Bewegung mag eine Erklärung für unseren jahrelangen Bühnenerfolg sein. Ein schwerer Bandscheibenvorfall 2006 verbannte ihn als Gitarristen von der Bühne.
- Seine Internetpräsenz (1994) war die erste deutschsprachige im Web. 1997, als viele noch nicht mal eine Ahnung davon hatten, wie man Internet schreibt, bot er bereits den weltweit ersten Flamencogitarrenworkshop zum freien Download an.
- 1994 erschien beim Schott-Verlag seine zweibändige Flamencogitarrenschule. Sie ist bis heute unbestritten das Standardlehrwerk für Flamencogitarre im In- und Ausland.
- 2005 erhielt er den EduMedia-Preis und die Comeniusmedaille für seine DVD „Flamenco Gui-

- 1996 gründete er die „Flamencotage Schorndorf“. Die bis dato in Deutschland unbekanntere mehrtägige Workshopvariante wurde einmal jährlich für Tänzerinnen und Gitarristen angeboten. Dabei wurde vier Tage lang konzentriert an einem Palo gearbeitet, die komplette Choreografie mit dazu passender Gitarrenbegleitung mal separat, mal gemeinsam erlernt und ausführlich geübt. Die „Flamencotage“ gab es neun Jahre lang in Folge. Damit war ein neues, sehr beliebtes Workshopmodell geschaffen, das inzwischen längst Schule gemacht hat.
- Sein schon 1986 entwickeltes Flamenco-Metronom „Compás Flamenco“, die sogenannte Flamenco-Uhr, ein handliches, in den Gitarrenkoffer passendes Gerät, war bis nach Andalusien in Gitarristen-Kreisen sehr geschätzt. Da die Herstellungskosten mit den Jahren immer höher